

Der folgende Text ist die Zusammenfassung des Buches von Judith Kerr. Von den zwei kursiv gedruckten Ausdrücken ist jeweils einer falsch und einer richtig oder passend. Unterstreiche den richtigen:

Es ist die Zeit vor den Wahlen zum **Europaparlament / Reichstag** 1933. Anna ist neun Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in **München / Berlin**. Sie sind Juden. Annas Vater ist ein **wichtiger Politiker / bekannter Schriftsteller**, der auch Artikel **gegen/für** Hitler und seine Partei in Zeitungen und Magazinen veröffentlicht. Er **hofft / befürchtet**, dass die Hitler an die Macht kommt und flüchtet vorübergehend nach **Rom / Prag**. Für den Rest der Familie ist es **nicht mehr / noch nicht so** gefährlich.

Wenige Tage später reisen Anna, ihre Mutter und ihr zwölfjähriger Bruder Max mit dem **Auto / Zug** in die Schweiz. In Zürich treffen sie auf Annas Vater und wohnen dort zuerst **auf einem Campingplatz / in einem teuren Hotel**. In Deutschland wird Hitler zum **Kaiser / Reichskanzler** gewählt, während Anna mit einer schweren Grippe im Bett liegt. Infolge der **Altpapiersammlung / Bücherverbrennung** müssen auch die Bücher von Annas Vater daran glauben. So wird es für ihn auch immer **schwieriger /leichter** seine Artikel zu veröffentlichen und damit Geld zu verdienen. Aus **drohender Geldnot / Gründen des Umweltschutzes** zieht die Familie in den weitaus billigeren Gasthof der Zwirns am **Genfersee / Zürichsee** um. Dort lernen Max und Anna Vreneli, Franz und Trudi Zwirn kennen und **geraten sich in die Haare/freunden sich mit ihnen an**.

Eines Tages reist eine **britische / deutsche** Nazi-Familie an. Deren Kinder dürfen nicht mit Anna und Max spielen, weil sie **arme Leute / Juden** sind. Nun müssen sich Vreneli und Franz entscheiden mit wem sie lieber zusammen sind und sie sehen ein, dass die Freundschaft zwischen ihnen und Anna und Max **wertvoller ist / keine Zukunft hat**.

In der Schweiz gibt es ganz andere Schulregeln als in **Zürich / Deutschland**. Die Mädchen haben kaum etwas mit **dem Haushalt /den Jungen** zu tun. Sie dürfen auch z.B. nicht über den Mittelgang zu ihren Plätzen gelangen, da dies den **Lehrerinnen / Jungen** vorbehalten ist. In der Schule lernt Anna auch Roesli kennen, die **nicht neben ihr sitzen will / neben ihr sitzt**. Eines Tages wird Anna von ein paar Jungen verfolgt und **mit Eiern und Schneebällen / Steinen und Schuhen** beworfen. Ihre Mutter stellt **die Mädchen / die Jungen** zur Rede und so stellt sich heraus, dass das Bewerfen mit Gegenständen **gar nicht stattgefunden hat / ein Brauch ist, der zeigen soll, dass ein Junge in dieses Mädchen verliebt ist**.

Einige Wochen später entscheiden die Eltern weiter zu reisen, wo **das Klima besser / es sicherer** ist. Annas Vater will nach Frankreich, ihre Mutter nach **Italien, weil sie Italienisch kann / England, weil sie in ihrer Kindheit englisch gelernt hat**. Ihr Vater setzt sich jedoch durch und reist alleine nach Paris um sich dort nach einer Stelle umzusehen.

Kurz darauf kommt Annas Großmutter zu Besuch. Sie hat ihren Hund „Pumpel“ dabei, der ihr Ein und Alles ist. Auf einmal verschwindet er und wird **später völlig verlaust / ertrunken am See** gefunden. Oma gibt **dem Opa / Hitler** die Schuld, denn wäre er nicht gewesen, wäre sie nie zum Zürichsee gelangt.

Als Papa wieder nach Zürich zurückkehrt, streitet er sich mit Mama und sie beschließen **nicht / zu zweit** nach **Paris / New York** zu fahren und sich eine Wohnung zu suchen und zu klären, ob es dort geeignete Schulen für Anna und Max gibt. Diese bleiben allein bei den Zwirns in Zürich zurück und **sind im ständigen E-Mail-Verkehr / schreiben und bekommen von ihren Eltern regelmäßig Postkarten**. Als eines Tages morgens keine Post kommt und sie lesen, dass **ein Kopfgeld von 1000 Mark auf Annas Vater ausgesetzt wurde / Annas Vater nun über 1000 Mark pro Monat verdient**, machen sie sich Sorgen, dass ihren Eltern **das Geld**



ausgehen / etwas zugestoßen sein könnte. Sie bekommen jedoch abends einen Brief, dass sie nach Paris umziehen werden und ihr Vater bald nach Zürich kommen wird um **in der Schweiz zu arbeiten / sie abzuholen**.

In Frankreich angekommen müssen Anna, Max und deren Mutter zuerst einmal die **französische Staatsbürgerschaft erhalten / Sprache lernen**, bevor sie in die Schule gehen können. Sie bekommen **in einem Institut / daheim bei Madame Martel** Französisch-Unterricht. Für Max ist es relativ **einfach / schwierig** eine geeignete Jungenschule zu finden; Anna muss jedoch **noch / nicht** lange warten, bis für sie ein Platz an einer guten Schule frei ist. Inzwischen ist sie daheim bei ihrer Mutter und **glücklich / unglücklich**, dass Max nicht da ist.

Als sie schließlich in die Schule kommt, lernt sie **Sandra / Colette** kennen, die sich um sie kümmern soll. Sie versteht zwar noch nicht viel französisch, jedoch gefällt ihr die Schule **nicht, weil sie sich als Außenseiterin fühlt / im Gegensatz zu Max, der sich als Außenseiter fühlt**.

Eines Tages gehen sie zu Annas Großtante Sarah. Diese **erhält ihr Geld und ihre Kleidung von Wohltätigkeitsvereinen / sammelt Geld und Kleidung für Wohltätigkeitsvereine** und als sie sieht, dass Annas Kleidung viel zu klein ist, schenkt sie ihr welche. Papa ist davon nicht begeistert, weil er **diese Kleidung schäbig findet / viel zu stolz ist um diese Geschenke anzunehmen**. Annas Anblick überzeugt ihn jedoch und er **wird traurig / freut sich außerordentlich**.

In Paris lernt Mama **Madame Fernand kennen, die / Monsieur de Gaulle kennen, der** ihr hilft Kleidung zu nähen. Dadurch entwickelt sich eine dicke Freundschaft zwischen den zwei Familien und sie treffen sich wöchentlich zu einem Spielnachmittag.

Kurz vor den Sommerferien gibt es Zeugnisse und die fallen besonders für Max erstaunlich **gut / schlecht** aus. In den Sommerferien fährt **die Familie / Anna allein** in die Schweiz zu den Zwirns. Die Ferien vergehen schnell und Anna bemerkt, dass sie sich verändert hat, besonders als sie auf ihre Freunde trifft.

Nachdem Anna knapp ein Jahr eine französische Schule besucht, stehen die Prüfungen bevor. Zwischenzeitlich ist Anna niedergeschlagen gewesen, weil sie statt besser schlechter geworden ist, aber als sie die Prüfungsergebnisse bekommt, ist sie sogar unter den **schlechtesten / besten 20** und bekommt vom Bürgermeister einen **Preis von 20 Francs / Tadel**.

Diese Sommerferien gehen sie **nach Mallorca in die Ferien / nicht in Urlaub, weil sie nicht genug Geld haben** und Papa schreibt ein Drehbuch zu einem **Hitler-Film / Napoleon-Film**, aber zuerst will es niemand verfilmen. Es gibt mehrere **erfreuliche/schlimme** Vorfälle und die Familie **beschließt / weigert sich** nach England auszuwandern.

Onkel Julius hat sich nur noch selten gemeldet und eines Tages kommt jemand vorbei, der ihnen die Nachricht überbringt, dass Julius **einen Politikermord / Selbstmord** begangen hat. Es wird vermutet, dass er es getan hat, weil er seine geliebten Tiere nicht mehr sehen durfte, weil es Juden verboten wurde in den Zoo zu gehen. Julius' Großmutter war **Zoodirektorin / Jüdin**.

Auf diese traurige Nachricht folgt eine gute: Eine **englische / deutsche** Firma nimmt das Filmmanuskript von Papa an und bezahlt ihm 1000 Pfund dafür. Jetzt gibt es nichts mehr, was die Familie daran hindern könnte **in Paris zu bleiben / nach London zu gehen**.

Die Geschichte endet damit, dass alle hoffnungsvoll in **Berlin / London** ankommen und von Cousin Otto abgeholt werden.